

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis für Umwelt- und Soziales (BUS)

Zum Haushaltsplan 2017 der Stadt Aulendorf



Aulendorf, 23.1.2017

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

das Jahr 2016 hat große Veränderungen mit sich gebracht. Wir haben die erste GRÜN-Schwarze Landesregierung unter Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann im Ländle. Mit Manne Lucha haben wir erstmals einen Sozial- und Integrationsminister im Landkreis. Mit Petra Krebs und Raimund Haser haben wir zwei Landtagsabgeordnete für unseren Wahlkreis. Das bietet uns Chancen für unsere Stadt, die wir nutzen sollten.

Die Veränderungen in der Türkei, in Großbritannien (Brexit), Frankreich, Österreich und den USA sowie die Terrorangriffe des IS haben die Welt verändert, auch in Aulendorf.

Erschreckend war, dass bei der Landtagswahl in Aulendorf 17,9 % die Bürger eine rechtspopulistische Partei gewählt haben. Was bewegt die Bürger, was verunsichert sie? Wie können wir diese Bürger einbinden und dafür gewinnen, für unsere demokratische Kultur einzutreten?

2016 ist in Aulendorf auch das Jahr der Wiederwahl von Ihnen, Herr Bürgermeister Burth, mit einem Wahlergebnis von 95,9 % gewesen. Leider hatten wir nur eine Wahlbeteiligung von 34,3 %. Zum 31.12.2016 ist der Finanzhilfevertrag II mit dem Land ausgelaufen. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind unseren Bemühungen gefolgt und haben erstmals seit Jahren eine erste, kleine Entlastung für die Bürger beschlossen. Die Reduzierung des Grundsteuerhebesatz von 800% auf 750%. Dies wurde - demokratisch richtig - kontrovers diskutiert, leider mehrmals nicht öffentlich. Leider wurde zum 31.12. die wichtige Infrastruktureinrichtung "der städtische Wertstoffhof" gegen die BUS-Stimmen geschlossen. Die Flüchtlinge, ihre Integration und vor allem die Wohnsituation für die Flüchtlinge in Aulendorf waren ebenfalls wichtige Themen des Jahres 2016.

Wir sagen DANKE

Für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sagen wir als BUS-Gemeinderäte DANKE an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Schulen, der Kindergärten und des Bauhofes. Besonderen DANK geht an die Amtsleiter: Herr Gundel, Frau Thoma, Herr Winter mit Teams und an Sie, Herr Bürgermeister, für die Zusammenarbeit und den vorgelegten Haushalt 2017.

Was wäre eine Stadt ohne die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger: In den Vereinen, bei der Feuerwehr, dem DRK, den ehrenamtlichen Helfern bei den Kirchen, bei der Jugend- und Seniorenarbeit, der Behinderten- und Altenhilfe, den Verbänden und wo

auch immer Sie sich engagiert haben. Im Namen der BUS-Gemeinderäte möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken für die geleistete Arbeit.

Zum Haushalt 2017

Lassen Sie mich zunächst eine kritische Anmerkung zum Verfahren machen: Geht es heute nur noch um die Beschlussfassung, sprich Absegnung des Haushalts? Ist eine Standortbestimmung durch die Fraktionen mit den Haushaltsreden überhaupt gewollt? Diesbezüglich steht nichts in der Samstags-Presse. Statt dessen liest man: "Rat spricht über Schlossmuseum und andere Themen". Leben wir in einer verkehrten Welt? Der Haushalt ist das wichtigste, das "Königsrecht" des Gemeinderates und war früher nahezu der einzige Punkt auf der Tagesordnung. Heute ist es nicht einmal mehr eine Erwähnung in der Schwäbischen Zeitung wert. Festzustellen ist, der Bürgermeister und der Kämmerer haben das Wesentliche verkündet und die Presse hat es geschrieben. Ist dies die Form, die zu mehr Demokratie führt, indem man den Gemeinderat übergeht? Andere Kommunen gehen einen anderen Weg, indem sie im Rahmen von mehr Bürgerbeteiligung einen "Bürgerhaushalt" machen. Wo befindet sich Aulendorf? Will der Bürgermeister und die Verwaltung wirklich eine Bürgerbeteiligung, oder sind dies nur Alibi-Veranstaltungen?



NEUE Freiheiten - Neue Risiken - Neue Wege?

Um die Freiheiten durch das Ende des Finanzhilfevertrags Teil II zu nutzen und die Risiken wirklich zu reduzieren braucht es JETZT **Veränderungen**.

1. Wir haben festgestellt: Es gibt riesige Aufgabenrückstände und Aufgabendefizite, die sich wie eine Bugwelle laufend vergrößern. Teilweise wird nach dem Motto gearbeitet, dort wo es am "stärksten brennt" wird zuerst gelöscht bzw. gearbeitet. Ist dies die Lösung?

Was blieb im vergangenen Jahr, bzw. in den vergangenen Jahren alles liegen:

- Wir sind erschrocken, als wir erfuhren, dass über 100 Niederschriften von Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse, von 2008-2015, noch nicht erstellt wurden. Durch die neue Gesetzeslage und durch Frau Johler werden die aktuellen Sitzungsprotokolle jetzt zeitnah erstellt.
- Der Beschluß, freies W-LAN aufzubauen, vom 13.1.2016, wurde bisher nicht umgesetzt.
- Auch die Lautsprecheranlage für den Sitzungssaal wird seit Jan. 2016 immer verschoben.
- Viele andere Themen wie Lärmaktionsplan, Mobilitätskonzept, Bebauungspläne, Neukonzeption ehem. Altenheim, die Rotmarkierung für die Fahrradstreifen bei der Eisenbahnbrücke und vieles mehr sind überfällig.
- Im Oktober 2012 haben wir als BUS den Quorumsantrag gestellt, damit das Thema "Ausbau Breitbandversorgung" auf die Tagesordnung kommt. Die Teilorte und Bühlstrasse warten immer noch auf ein schnelles Internet.

- Der Ehrenabend für Ehrenamtliche wurde vor 6 Jahren beschlossen und bisher erst einmal durchgeführt. Erst auf mehrmaliges Drängen des Rates gibt es jetzt am 31.03.2017 einen Termin für 2016/2017.

Unser Fazit: Zu vielen Themen liegen noch. Es krankt massiv bei der Umsetzung!



2. Wir haben den Eindruck, dass sie, Herr Burth, und auch einzelne Mitarbeiter der Stadtverwaltung momentan mit der Fülle an Aufgaben überfordert sind. Wir sind deshalb zur Überzeugung gekommen, dass sich an der Organisationsstruktur der Verwaltung etwas ändern muss. Es kann so nicht weitergehen.

Was ist nach unserer Auffassung zu tun?

Was fehlt ist eine **klarer, realistischer Prioritätenplan** mit Zeitvorgaben und Zuständigkeiten. Welcher Mitarbeiter der Verwaltung kümmert sich um welches Thema und liefert zu welchem Zeitpunkt seine Ergebnisse?

Eine **klare Führungskultur des Personals mit Prozesssteuerung und Rückmeldungen** ist dazu wichtig. Diese Kompetenz wird unbedingt benötigt und sollte auch durch Fortbildung erworben werden.

Seit Jahren sagen wir, und es war auch die Erkenntnis des Workshops Stadtentwicklungskonzept, dass Personal in der Verwaltung fehlt, um im Bereich Bürgerbeteiligung, Kommunikation mit Bürgern und innerhalb der Verwaltung, Grünanlagen und Bauwesen die liegengebliebenen Themen aufzuarbeiten. Der **Klimaschutzmanager** wäre die richtige Stelle gewesen, die zu 50% über 3 Jahre bezahlt worden wäre. Es ist bedauerlich, dass die Verwaltung und der Gemeinderat sich nicht einmal die Erfahrungen von Herrn Hirscher in Schussenried angeschaut haben. Was für reiche Städte eine Einsparung bedeutet, kann für das arme Aulendorf nicht verkehrt sein. Aber es ist noch nicht zu spät, dieses Förderprogramm anzuschauen um Aufgaben zu erledigen und das mit verhältnismäßig wenig Kosten.

Lassen sie mich also zusammenfassen: **Eine Verbesserung der Organisation der Verwaltung hat unserer Meinung nach oberste Priorität.**

Nun zu einzelnen Themen der Kommunalpolitik:

Finanzsituation

Deutschland geht es so gut wie noch nie. Die Wirtschaft boomt. Wir haben die geringste Arbeitslosigkeit seit Jahrzehnten. Die Steuereinnahmen sind so hoch wie noch nie, ob bei Bund, Ländern oder Landkreis. Auch städtische Steuereinnahmen und die allgemeinen Zuweisungen, die bereits eine Rekordhöhe erreicht haben, steigen nochmals um ca. 600.000 € auf 16.850.450 €, während sich die Umlagenausgaben in etwa im Vorjahresniveau bewegen.

Als Tagesordnungspunkt 11 kommt heute noch die Übertragung der Haushaltsreste von 2016 nach 2017.

Es werden Haushaltsreste von 6.993.700 € ins Jahr 2017 übertragen. D.h., es sind Maßnahmen aus Vorjahren noch nicht abgerechnet, nicht fertiggestellt oder noch gar nicht begonnen worden. Die Arbeitsbelastung wird dadurch nicht weniger.



Verkehr

Über nachhaltige Mobilität, dem Klima- und Naturschutz besteht nahezu weltweit Konsens. Ist uns in Aulendorf die Bewahrung unsere Schöpfung wirklich wichtig? Oder haben wir einen Herr Göppel von der Energieagentur, der uns den Europäische Energie Award (EEA) berechnet und damit ist gut?

Herr Bürgermeister, es muss mal öffentlich gesagt werden: Ihnen und einem Großteil des Gemeinderates ist das Verkehrskonzept und der Lärmaktionsplan nicht wichtig, obwohl es gesetzlich eine Pflicht ist. In Aulendorf wird das Pferd von hinten aufgezäumt. Zuerst wird über die Beschilderung diskutiert, dann erst wird das innerstädtische Verkehrskonzept beschlossen. Man weiss, die Zukunftsfähigkeit der Stadt hängt von einer guten Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur ab, da haben wir noch ein riesiges Aufgabendefizit.

Fakt ist auch: Kinder, Fußgänger und Radfahrer haben keine LOBBY in Aulendorf, deshalb wurde beim Verkehrskonzept dieser Bereich ausgeklammert. Engagierte Bürger streiten monatelang -erfolgreich- mit der Stadt und dem Landratsamt für einen sicheren Schulweg. Der gesetzlich geforderte Schulwegplan wurde ehrenamtlich - vom Klimaschutzmanager der Stadt Bad Schussenried- erstellt. Dies ist schon besonders. Unfallgefahren für Kinder werden zwar benannt, aber nicht beseitigt. Muss erst ein Unfall geschehen?

Beim nachhaltigen öffentlichen Nahverkehr mit Bahn und Bus und bei der E-Mobilität haben die Kommunen landesweit eine Vorbildfunktion. Die Stadtverwaltung sieht dies anscheinend anders. Die wichtigste Infrastruktur-Einrichtung für Aulendorf ist der Eisenbahnknotenpunkt mit dem Bahnhof und Busbahnhof. Dies schätzen Bürger, Arbeitnehmer wie Arbeitgeber, Touristen und Gäste der Kliniken. Die Stadt baut einen neuen, barrierefreien Busbahnhof und Bahnhofsvorplatz. Dies begrüßen wir, aber sie baut KEINE Bahnhofstoilette zeitgleich, obwohl wir die Kosten seit Jahren im Haushalt eingestellt haben. Dies verstehen wir als BUS-Gemeinderat überhaupt nicht. Will man oder kann man nicht?

Haben wir im Baubereich das richtige bzw. genügend Personal? Ob es um die Mühlbachsanierung, die Sanierung Kläranlage oder die größten Maßnahmen "Busbahnhof, Bahnhofsvorplatz, und Sanierung Poststrasse" mit Bahnhof-WC, Park-und Ride-Parkplätze etc. geht, überall hinkt die Planung. Zu nennen wäre hier auch die Planung für die Erschließung von neuen Baugebieten und die Planung der Fußgängerbrücke über die Eisenbahn bei Rugetsweiler, den Kreisverkehr Schwarzhaustraße und ...

Wir sagen eindeutig, wir benötigen mehr Personal und das ist leider nicht im Haushalt eingeplant.

Naturschutz

Ökologie und Naturschutz sind in Aulendorf anscheinend Fremdwörter geworden. Die Stadt betreibt Ablasshandel und kauft Ökopunkte, anstatt in wirksame Naturschutzprojekte vor Ort zu investieren.

Noch schlimmer ist, dass man die Storch-Feuchtwiesen an der Schussen nicht naturnah belässt, sondern für die Landwirtschaft wieder nutzbar macht. Das ist ein Rückfall in alte Zeiten. Die anerkannten Naturschutzverbände, die sich für die naturnahe Schussen jahrelang eingesetzt haben, werden jetzt nicht beteiligt. Sieht so die Bürgerbeteiligung 2017 aus?

Mein Fazit: Aulendorf braucht in der Verwaltung eine kompetente Person mit einem "grünen Daumen", ansonsten ist alles zum Thema Klima- und Naturschutz eine Farce.

Dazu möchte ich den ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zitieren:

Der Mensch braucht die Natur, die Natur den Menschen nicht.

Der Mensch ist Teil der Natur, er ist ihr nicht übergeordnet.

Erst wenn er das begreift, hat er eine Überlebenschance.

Barrierefreiheit in Aulendorf

Barrierefreiheit ist die Grundvoraussetzung für Inklusion. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten können. Meist denken wir beim Thema Barrierefreiheit nur an die Absenkung der Bordsteine für Rollstuhlfahrer, Kinderwägen oder Rollatoren. Bei der Randsteinabsenkung hat die Stadt viel getan. Es gibt aber noch viele Mängel, wie fehlende Rampen, Aufzüge, Lautsprecher oder Texte in einfacher Sprache.

Wir haben mit dem Kreisbehindertenbeauftragten Herrn Thorsten Hopperdietzel und dem VdK in Punkto „barrierefreier Busbahnhof“ sehr gut zusammengearbeitet, dafür unseren Dank an die Verwaltung.

Wir sind erst ganz am Anfang der gesetzlichen Vorgaben bei der Barrierefreiheit.

- Als Beispiel: Das barrierefreie Rathaus. Die Eingangstüre, der Aufzug bis zum Sitzungssaal, alles ist nicht barrierefrei. Besonders dringlich wäre eine Akustikanlage im Sitzungssaal, die für Besucher und Presse einfach notwendig ist.

Nun zu einzelnen Haushaltsposten:

Für uns Gemeinderäte ist die Sanierung des Mühlbaches sehr wichtig. Es ist schön, dass Sie eine Lösung gefunden haben, die Aufwendungen dafür im Haushalt zu belassen und an anderen Stellen zu sparen.

Das Schlossmuseum ist seit Jahren ein städtisches Sorgenkind, auch finanzieller Art, über das man eigentlich nicht sprechen durfte, weil der Landkreis $\frac{1}{3}$ des Abmangels, ca. 30.000 €, getragen hat. Der Landkreis kündigte 2014 auf 2015 den finanziellen Zuschuss. Die letzte Bilanz aus 2105 zeigte ein Defizit von 130.000 Euro auf und gleichzeitig sinkende Besucherzahlen. Die Frage lautet: Soll und darf die Stadt Aulendorf jede Eintrittskarte ins Schlossmuseum mit 45 Euro bezuschussen? Die Stadtverwaltung hat mit Unterstützung ein Konzept mit 4 Modulen erarbeitet und Modul 1 zum Leader Förderprojekt angemeldet. Sollte



das Projekt gefördert werden, ist das maximal mit 60 % möglich. D.h. es bleibt ein erheblicher Kostenblock in Höhe von 90.000 € bei der Stadt.

Vorerst sind alle Module mit einem Sperrvermerk belegt und wir dürfen gespannt sein, wie es mit dem Schlossmuseum in Aulendorf weitergeht. Unserer Einschätzung nach, sollten wir das Museum schließen und die Räume anderweitig nutzen.



Zu unseren Eigenbetrieben:

Stadtwerke Aulendorf - Betriebszweig Wasserversorgung.

Erfreulich ist hier: Der Wasserpreis wird in der Kernstadt von 2,17€/ Kubikmeter auf 1,98 €/Kubikmeter gesenkt.

Weniger erfreulich: Der gesenkte Wasserpreis resultiert aus der Senkung der Verwaltungskosten, was die BUS-Fraktion jahrelang erfolglos angeprangert hat. Es erfolgte eine Quersubventionierung des städt. Haushalts über den Wasser- bzw. Abwasserhaushalt.

Weiterhin bleibt es spannend, ob die noch vor Weihnachten verschickten Wasserversorgungsbeiträge so eintreffen oder ob sich alles in Luft auflöst.

Flüchtlingskrise und Integration

Die Entscheidung, das "ehemalige Altersheim" jetzt für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge und die Familienzusammenführung zu nutzen, war richtig. Die Verwaltung wollen wir loben, da Sie im Haushalt 2017 mit einer Belegung über den beschlossenen 30.06. hinaus im Haushalt plant. Dies sehen wir als BUS-Gemeinderäte genauso. Den deutlich größten Teil der Krisenbewältigung hat aber die Bürgerschaft beigesteuert. Viele Gruppen, der Helferkreis und Einzelpersonen haben unbürokratisch geholfen.

Die Aulendorfer haben vor allem Toleranz und Hilfsbereitschaft gezeigt, auf die wir, glaube ich, alle sehr stolz sein können.

Für 2017 steht an, dass wir bezahlbaren Wohnraum auch für bedürftige Bürger und Flüchtlinge schaffen. Hier müssen wir neuen Wege gehen. Die Stadt sollte Mieten für das ehemalige Altersheim verlangen, die für arbeitswillige Flüchtlinge bezahlbar sind.

Die wichtigsten Herausforderungen der Integration sind die Sprache und die Arbeit. Wir brauchen in Deutschland und auch in Aulendorf dringend Arbeitskräfte in den verschiedensten Branchen.

Transparenz, Nichtöffentliche Sitzungen, Bürgerbeteiligung -NEUE Wege zur Bürgerkommune

Die GRÜN-Rote Landesregierung hat sehr viel für die Bürger getan, was Transparenz und Bürgerbeteiligung angeht. Den Gemeinden wurde per Gesetz nach **§41b GmO** verordnet, Tagesordnung mit Beratungsunterlagen und zeitnahe Protokolle der Gemeinderatssitzungen -ONLINE- einzustellen. In Aulendorf sehen wir noch großen Nachholbedarf was Transparenz angeht. Die vielen nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen, Besichtigungen und Beschlüsse schaffen kein Vertrauen zur Bürgerschaft. Ja, da muss sich was ändern, sonst ist unsere Demokratie im Kleinen wie Großen in Gefahr!

Der Haushalts 2015 wurden in Aulendorf noch nichtöffentlich vorberaten. Seit zwei Jahren wird öffentlich diskutiert und es ist nichts Schlimmes passiert, oder? Die Sitzungen des Energieteams werden immer noch nicht öffentlich durchgeführt. Für uns als BUS ist klar: Da gibt es nichts zu verheimlichen, diese Sitzungen sollten öffentlich erfolgen.

Bürgerbeteiligung ist anscheinend im Rathaus Aulendorf nicht gewollt, oder nur vergessen worden? Die AG Verkehr mit fachkundigen Bürgern hat 2015 und 2016 jeweils nur einmal getagt. Bei der letzten Sitzung wurden diese Personen nicht eingeladen.

Die Stadt ist dem Gemeindeforum „Bürgerengagement und Ehrenamt“ und dem „Leaderprojekt“ beigetreten, aber es fehlten die Info und Termine zur Bürgerbeteiligung. Auch beim städtebaulichen Konzept „ISEK“, sind wir beim Konzept stehen geblieben. Es fehlen eine laufende Bürgerbeteiligung und Umsetzungsmaßnahmen.

Das Zukunftsthema heißt Bürger-Haushalte! Das heißt, die Bürger werden beim Aufstellen des Haushaltes beteiligt und die Einwohnerversammlung ist rechtzeitig vor der Haushaltseinbringung und nicht erst danach.

Also Herr Bürgermeister, haben Sie den MUT, für mehr Transparenz, mehr öffentliche Sitzungen und mehr echte Bürgerbeteiligung.

Bildungsstandort Aulendorf mit den Schulen, der VHS und den Kindergärten

Wir, als Bündnis für Umwelt- und Soziales, bekennen uns zum Bildungsstandort Aulendorf mit Volkshochschule, Kindergärten, Grundschule, Werkreal- und Realschule und den drei Gymnasien in Aulendorf. Hier müssen wir weiter investieren. In Zukunft benötigen wir weitere Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung und an der Grundschule. Schulsozialarbeiter und Jugendbeauftragte sind ebenfalls wichtig für unsere Stadt.

Zu den Kosten möchte ich John F. Kennedy zitieren:

Es gibt nur eine Sache auf der Welt,
die teurer ist als Bildung: keine Bildung!

Das bürgerschaftliche Engagement und das Ehrenamt in Aulendorf wird immer als etwas Besonderes betont. Es gehört eigentlich zum guten Stil, die Leistung von Bürgern für die Gemeinschaft zu honorieren und deshalb jährlich die Ehrungen durchzuführen. Seit 2011 haben wir die Ehrenordnung und bisher nur 2015 die Ehrung vorgenommen. Wir brauchen auch hier eine bessere Organisation. Guter Stil wäre auch, Ehrenbürger der Stadt zu benennen und das Goldene Buch der Stadt wieder zu reaktivieren.

Die wichtigste Zahl 2016 heisst in Aulendorf: 10.153 !

Entweder hat es keiner gemerkt, oder es wurde verheimlicht. In meiner Haushaltsrede 2016, hatte ich angekündigt, dass Aulendorf wachsen wird und wir sind gewachsen.

Bereits am 31.12.2015 hatten wir 9.988 Einwohner. Da 2016 nahezu alle Gebäude im Wohngebiet Safranmoos bezogen wurden, wurde die wichtige Zahl von 10.000 Einwohnern definitiv überschritten. Nach internen Zahlen hatten wir am 30.06.2016 bereits 10.153



Einwohner. Die Überschreitung der 10.000 Einwohner-Grenze gehört beglückwünscht und das Ereignis gefeiert. Denn Aulendorf hat Zukunft und ist eine wachsende Stadt.

Welche Auswirkung hat dies:

Mehr Einwohner bedeutet mehr finanzielle Zuweisung vom Land. Aber auch die Infrastruktur muss mitwachsen. Die hat Auswirkungen auf Kindergärten, Schulen, Stadthalle, Sporthalle usw. Bei den Amtsleitern und bei der Größe des Gemeinderats hat es positive Auswirkungen.



Gemeinderat

Der Gemeinderat wurde verkleinert, auf eine Größe für Gemeinden von 2.000-5.0000 Einwohnern. Dies war eine Fehlentscheidung. Dies hat zu einem Missverhältnis zwischen den Themen und Aufgaben und der Anzahl der Gemeinderäte geführt. Wenige Räte könnte als LP Vorteil für die Verwaltung und für die großen Fraktionen gesehen werden. Für die demokratische Vielfalt und für die kleinen Fraktionen ist dies ein riesiger Nachteil. Das heisst, die viele Arbeit wurde auf wenige Gemeinderäte verteilt. Dies trifft v.a. die kleinen Fraktionen, was teilweise zur Überforderung geführt hat. 2017 ist der richtige Zeitpunkt zu beschließen den Gemeinderat auf die normale Größe ab 2019 anzupassen.

Zum Schluß

Wir haben die wichtigen und dringenden Themen angesprochen und es wird sich 2017 zeigen, ob wir, als Stadt, in der Lage sind, die neuen Freiheiten ohne Finanzhilfevertrag und ohne besondere Aufsicht des Landratsamts positiv zu nutzen! Ein weiter so, kann es nicht geben, sondern wir brauchen eine Prioritätenplan. Die BUS-Fraktion setzt ein Zeichen und stellt heute erstmalig keinen Antrag bzw. Prüfantrag zum Haushalt 2017, um die Verwaltung nicht noch mehr zu überfordern.

Wir wünschen allen ein gutes, tatkräftiges und ein gesundes Jahr 2017.

Bruno Sing

für die Fraktion Bündnis für Umwelt und Soziales (BUS) - Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort